

tion der Bibel dienen oder die direkt zur Methodik der Bibelauslegung beitragen" (Vorwort). Zu diesen Begriffen gehören etwa solche wie Demokratisierung, Entprivatisierung, Gesellschaftskritik, Koexistenz etc. Es wird gerade auch für den, der etwas gegen diese Schlagwörter einzuwenden hat, interessant sein zu sehen, wie diese Begriffe zum Teil auf urchristliche Motive oder biblische Tatbestände zurückzuführen sind.

Das „Praktische Bibellexikon“ ist eine wesentliche Hilfe für die „Bibelarbeit“ des einzelnen, der Gemeinde wie auch für alle ökumenischen Studien und Arbeitskreise, die bekanntlich beim gemeinsamen „Forschen in der Schrift“ am ehesten zueinander finden.

Otmar Schulz

THEOLOGIE UND VERKÜNDIGUNG

Bilanz der Theologie im 20. Jahrhundert.

Perspektiven, Strömungen, Motive in der christlichen und nichtchristlichen Welt. 3 Bände. Herausgegeben von Herbert Vorgrimler und Robert Vander Gucht. Band I. Verlag Herder, Freiburg–Basel–Wien 1969. 472 Seiten. Subskription Leinen DM 56,–.

Die letzten Jahrzehnte haben in allen Kirchen und besonders in der theologischen Wissenschaft aller Konfessionen einen Erdrutsch ausgelöst, dessen Ursachen bekannt sind, dessen Auswirkungen sich hingegen der Übersicht entziehen, ja vielleicht im einzelnen auch noch kaum erfassbar zu sein scheinen. Darum ist es ein ebenso verdienstliches wie gewagtes Unternehmen, wenn der Herder-Verlag in einem dreibändigen Werk eine „Bilanz der Theologie im 20. Jahrhundert“ zu ziehen

versucht, vorwiegend ausgerichtet auf die europäische Situation (darf es eigentlich diese Begrenzung in unserem ökumenischen Zeitalter noch geben?), erstellt von „Theologen der Mitte“ aus dem deutschen und dem französischen Sprachraum (warum diese Einschränkung?), die der Vergangenheit ebenso wie der Gegenwart und damit letztlich der Zukunft gerecht werden möchten. Indem das Werk die theologischen Wandlungen in einen größeren Kontext hineinstellt, soll eine zusammenfassende Überschau erreicht werden, um aus der Isolierung theologischer Fachwissenschaft heraus eine Brücke des Verstehens in die Breite des (katholisch-) kirchlichen Lebens zu schlagen.

Der jetzt vorliegende erste Band skizziert ausführlich den geistesgeschichtlichen Hintergrund, auf dem die theologischen Denkprozesse unseres Jahrhunderts sich in Antwort und Auseinandersetzung vollzogen haben oder wenigstens hätten vollziehen sollen. Kunst und Literatur, die Natur- und Sozialwissenschaften (man vermißt jedoch die historische Disziplin!) und die Philosophie kommen dabei ebenso zu Worte wie die großen nichtchristlichen Religionen. Jenes Ordnungsprinzip, auf das die Anlage des Gesamtwerkes hinzielt, wird freilich bei der Verschiedenartigkeit der Autoren und der Aspekte vorläufig noch nicht hinreichend sichtbar. Die meist hochqualifizierten Beiträge vermitteln indes im einzelnen trotz möglicher und berechtigter Einwendungen, die sich unvermeidlicherweise bei einer aktuellen Bestandsaufnahme immer erheben lassen, viel Wissenswertes und Anregendes, obwohl gelegentlich schon weit mehr von theologischer Seite gefragt wird als daß man sich vom Gesprächspartner zunächst einmal fragen läßt. Die folgenden Bände werden zeigen, wie diese weitgespannte Grundlegung aufgenommen und fruchtbar gemacht wird.

Kg.